

## VERPACKUNGEN VERMEIDEN

# ES GEHT AUCH (FAST) OHNE

226,5 Kilo Verpackungsmüll pro Person und Jahr fallen in Deutschland an. Zeit für eine Strategie: Wie lässt sich dieser Berg verkleinern?

**C**offee-to-go-Becher, Plastikfolien, Pappkartons – wir Deutschen produzieren eine riesige Menge Verpackungsmüll. Das führt nicht nur weltweit zu viel Umweltverschmutzung. Wir verschwenden so auch wertvolle Ressourcen. Was können wir tun, um dem Verpackungswahnsinn ein Ende zu bereiten?

Die Menge von Verpackungsmüll in Deutschland ist 2017 auf ein neues Rekordhoch gestiegen, teilte kürzlich das Umweltbundesamt mit. Insgesamt fielen 18,7 Millionen Tonnen Verpackungsmüll an, 226,5 Kilogramm pro Person. Tendenz: weiter steigend! So richtig es ist, immer einen Baumwollbeutel dabei zu haben, um keine Plastiktüten mehr zu benutzen – damit ist es nicht getan. Die zwei Hauptgründe für die Verpackungslawine sind der Versandhandel und das steigende Angebot von Essen und Trinken für unterwegs.

### BESSER EINKAUFEN UND ESSEN

Für viele Menschen ist es selbstverständlich geworden, Dinge online zu bestellen. Aber: Jede Lieferung muss verpackt werden. Wir sollten also weniger Dinge im Versandhandel einkaufen. Damit dämmen wir eine weitere Ressourcenverschwendung ein: die massenhafte Rücksendung bestellter Waren, die dann häufig weggeworfen werden, wie wir inzwischen wissen.

Die andere große Stellschraube, an der wir drehen können: weniger Essen und Trinken für unterwegs kaufen. Viele besitzen schon einen wiederverwendbaren Becher. Aber was ist mit dem Gebäck in der Papiertüte? Oder dem fertigen Müsli im Plastikschälchen? Gerade auf Reisen sind verpackte Lebensmittel praktisch und werden tagtäglich massenhaft an Bahnhöfen und an Autobahnraststätten verkauft. Weil Mülltrennung unterwegs kaum praktikabel ist, landen die meisten Verpackungen im Restmüll und werden nicht recycelt.

Wer es hier anders und besser machen will, muss – konträr zum flexibel-spontanen Zeitgeist – vorausplanen. Die Mahlzeit für unterwegs also daheim vorbereiten und in einer Metallbox



Ann-Kathrin Hahn/Des Illustrat

mitnehmen. Und Getränke in eine Glas- oder Metallflasche abfüllen. Das spart nicht nur Verpackung, sondern auch bares Geld. Denn Getränke und belegte Brötchen am Bahnhof sind teuer.

Das gilt übrigens genauso für die Verpflegung am Arbeitsplatz. Viele Supermärkte bieten fertige Gerichte an. In Plastik. Bringen Sie Ihr Essen besser in Mehrwegbehältern von zu Hause mit!

### UNVERPACKT

Verpackte Lebensmittel sind ein weiteres Problem. Doch auch hier können wir durch unser Konsumverhalten Nachfrage schaffen oder reduzieren. Kaufen Sie Obst und Gemüse am besten unverpackt, auf dem Markt oder in einem Hofladen. Vielleicht gibt es in Ihrer Stadt schon einen Unverpackt-Laden? Dann lassen Sie sich dort beraten, welche Behälter Sie künftig für welche Ware mitbringen können.

Vermeiden sollten Sie übrigens alle Verpackungen, nicht nur die aus Plastik. Papier hat, gerade wenn es kein Recyclingpapier ist, nicht unbedingt die bessere Ökobilanz. Einmal für das Thema sensibilisiert, werden Sie jedenfalls viele Wege entdecken, Ihren Hausmüll und die Umwelt zu entlasten: von der unverpackten Seife bis zum selbst hergestellten Putzmittel.

Luise Frank



### MEHR ZUM THEMA

[www.bund.net/plastikfrei-einkaufen](http://www.bund.net/plastikfrei-einkaufen) (mit Deutschlandkarte!)

Viele Anregungen bieten unter anderem diese zwei Bücher:

**Fünf Hausmittel ersetzen eine Drogerie**, 14,95 Euro, Smarticular  
 Bunkert/Schubert: **Besser leben ohne Plastik**, 12,95 Euro, oekom

# ÖKOTIPP

Alle Ökotipps des BUND finden Sie unter:  
[www.bund.net/oekotipps](http://www.bund.net/oekotipps)

## KREUZFAHRTEN: BÖSER BOOM

Seit 1990 hat sich die Zahl der Reisen per Kreuzfahrtschiff mehr als verdreifacht, 2018 buchten weltweit 27 Millionen Menschen eine solche Reise. Allein bis 2023 wird sich die Flotte um rund 50 Schiffe vergrößern, der Boom hält also an.



blickwinkel/McPHOTO/M. u. A. Braunsfurth

Kreuzfahrtschiff in der Antarktis: Die umweltschädlichen Riesen dringen in entlegenste Weltregionen vor.

Für das Klima ist dieser Trend fatal. Kreuzfahrtpassagiere sorgen für einen CO<sub>2</sub>-Ausstoß von 246 bis 2500 g pro Kilometer – im Durchschnitt das Drei- bis Vierfache von Fluggästen der Economy-Class. Ihr Stromverbrauch ist etwa fünfmal höher als in einem Luxushotel. Zudem enthält Schweröl – bisher der häufigste fossile Kraftstoff der Kreuzfahrtschiffe – besonders viele Schwefeloxide, Stickoxide und ozonzerstörende Substanzen.

Kreuzfahrtschiffe verschmutzen die Weltmeere und Küstengewässer mit viel Abwasser und Klärschlamm. Und mit Unmengen Abfall: Obwohl die Luxusliner weniger als ein Prozent der Handelsflotte ausmachen, verursachen sie ein Viertel ihrer Abfälle. Ein Teil wird noch immer auf See entsorgt, ein anderer verbrannt.

Schließlich verbreiten Kreuzfahrtschiffe gebietsfremde Arten in ihrem Ballastwas-

ser und schädigen marine Lebensräume wie Korallenriffe oder Seegraswiesen, indem sie dort ankern oder wiederholt Sedimente aufwirbeln und das Wasser trüben. Und natürlich benötigen die Riesenschiffe auch große Anlegestellen in den Häfen.

Immerhin profitieren die Zielorte doch ökonomisch? Nun ja, kommt darauf an, wie viel dort wirklich ankommt – viele Landaktivitäten werden ja schon an Bord abgerechnet. Zudem richten die Hotelschiffe Schäden an. So leiden die Anwohner unter Luftverschmutzung, die Bausubstanz unter dem Wellenschlag der Schiffe und das soziale Gefüge darunter, dass Tausende Urlauber im Stundentakt durch enge Gassen strömen. Authentische Eindrücke lassen sich so kaum sammeln.

### WAS TUN?

Aus Umweltsicht muss unser Rat lauten: Verzichten Sie möglichst auf Kreuzfahrten! Und falls Sie doch einmal buchen wollen, fragen Sie nach, wie ernst Reederinnen und Reiseveranstalter den Umwelt- und Klimaschutz nehmen: Hat Ihr Schiff zum Beispiel eine Abgasnachbehandlung? Oder kann es wenigstens im Hafen seine Verbrennungsmotoren abschalten, dank einem Landstromanschluss?

Auch das Ziel Ihrer Kreuzfahrt ist von Bedeutung: Einige Regionen haben eine Art Umweltzone eingeführt. So fahren die Schiffe in der Nord- und Ostsee oder an Nordamerikas Küste inzwischen mit weniger schmutzigem Treibstoff.



### MEHR ZUM THEMA

Ein (englischsprachiges) Umweltranking von Kreuzfahrtveranstaltern haben unsere US-Partner erstellt: [foe.org/projects/cruise-ships/?issue=335](http://foe.org/projects/cruise-ships/?issue=335). Mehr zum Thema finden Sie online beim NABU.

## Stimmungsvoll und nachhaltig

Schmelzfeuer einfach mit  
Wachsresten nachfüllen



Zu bestellen  
im BUNDladen

**DENK**

+49 (0)9563 51 33 20  
[www.denk-keramik.de](http://www.denk-keramik.de)



Auch im  
**BUNDladen**  
erhältlich!



**KOSTENLOS  
KATALOG  
ANFORDERN**

**Lebensräume schaffen  
und erhalten mit  
SCHWEGLER-Nisthöhlen!**

[www.schwegler-natur.de](http://www.schwegler-natur.de)

SCHWEGLER Vogel- u. Naturschutzprodukte GmbH  
Heinkelstraße 35 · DE-73614 Schorndorf  
Tel. +49(0)7181 977450 · [info@schwegler-natur.de](mailto:info@schwegler-natur.de)